Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1972, 1973 und 1974 in der Schweiz

von RAFFAEL WINKLER

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Mit diesem Bericht sollen die von W. THÖNEN begonnenen Zusammenstellungen der wichtigsten ornithologischen Ereignisse in der Schweiz fortgeführt werden (vgl. THÖNEN 1971, Orn. Beob. 68: 33—36; 1972, Orn. Beob. 69: 39—41 und 297—299). Sie sind als Ergänzung zum «Verzeichnis der schweizerischen Vogelarten» (SUTTER, GÉROUDET, GLUTZ VON BLOTZHEIM und SCHWARZ 1959, Orn. Beob. 56: 69—93) und zum Buch «Die Brutvögel der Schweiz» (GLUTZ VON BLOTZHEIM, Aarau 1962) gedacht.

QUELLENHINWEISE: Zitate aus dem «Calendrier Ornithologique» von *Nos Oiseaux* werden mit Namen des Melders, NO, Jahrgang/Jahr und Seitenzahl wiedergegeben, Zitate aus der «Ecke des Feldornithologen» von *Vögel der Heimat* mit Namen des Melders, VdH, Jahrgang/Jahr und Seitenzahl. Zitate von Originalarbeiten erfolgen nach der allgemein üblichen Weise. Mit ID wird das *Bulletin des Informationsdienstes der Schweizerischen Vogelwarte* abgekürzt, es gilt nicht als Veröffentlichungsorgan. Die daraus entnommenen Beobachtungen werden mit Namen des Melders und Nummer des betreffenden Bulletins zitiert. Beobachtungen aus dem ID sind in diesem Bericht nur dann aufgeführt, wenn sie nicht schon in einer der vier schweizerischen ornithologischen Zeitschriften (*Nos Oiseaux*, *Der Ornithologische Beobachter*, *Tierwelt*, *Vögel der Heimat*) erschienen sind oder wenn im ID andere bzw. mehr Beobachter als in der Publikation genannt sind. Beobachtungen, bei denen nur der Name des Melders steht, sind bisher weder in einer Zeitschrift noch im ID erschienen, figurieren jedoch in der Beobachtungskartei der Vogelwarte.

Den Herren P. GÉROUDET, R. LÉVÊQUE und W. THÖNEN danke ich für die Durchsicht des Manuskripts sowie für wertvolle Anregungen und Ergänzungen.

Seltene oder sonstwie bemerkenswerte Brutnachweise

PURPURREIHER *Ardea purpurea*: 1972 wieder eine Brut bei Chavornay VD (D. Glayre NO 32/1974: 346), 5 bis 6 Bruten am Neuenburgersee (T. Blanc, D. Glayre, R. Hauri ID 116 und NO 32/1974: 346) und 1 bis 2 Bruten am Bielersee (R. Hauri, F. Heubi ID 115 und NO 32/1974: 346). — 1973 ausser einer möglichen Brut am Bielersee, die aber des Hochwassers wegen sowieso nicht aufgekommen wäre (W. Kötter), 3 bis 4 Bruten am Neuenburgersee (T. Blanc mündl.) — 1974 sind nur noch 3 bis 4 Bruten vom Neuenburgersee bekannt geworden (T. Blanc mündl.). Der Bestand der Schweizer Brutvögel, der 1961 noch 42 bis 47 Paare betrug (ID 116), droht zu verschwinden.

KRICKENTE *Anas crecca*: 1972 eine Brut am Pfäffikersee ZH (B. Zinnenlauf ID 114). — 1974 je eine Brut im Neeracherried ZH (W. Müller ID 125) und bei Jussy GE (J. Burnier, P. Géroudet NO 33/1976: 227).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: 1974 je eine Brut bei Chavornay (D. Glayre NO 33/1976: 228) und im Kaltbrunnerried SG (M. Feusi).

MITTELENTE *Anas strepera*: 1973 eine Brut im Kaltbrunnerried SG (M. Feusi, D. Rohrbach, C. Stäheli ID 119 und K. Anderegg VdH 43/1973: 247).

KOLBENENTE *Netta rufina*: Neben den bekannten Brutplätzen am Bodensee, 1972 eine erfolgreiche Brut anscheinend von Wildvögeln auf der Gürbe bei Bern (R. Hauri VdH 42/1972: 241 und 1973, Orn. Beob. 70: 57—66). — 1974 eine Brut am Rhein bei Rüdlingen SH (R. & R. Müller).

TAFELENTE *Aythya ferina*: 1972 3 Bruten am Pfäffikersee ZH (B. Zinnenlauf ID 114), 1 ♀ mit 4 pulli am Untersee bei Mannenbach TG (H. Leuzinger ID 115) und 1 ♀ mit 6 pulli im Kaltbrunnerried SG (M. Feusi ID 113, C. Stäheli VdH 42/1972: 241). — 1973 mindestens 2, möglicherweise 3 bis 4 Bruten im Kaltbrunnerried SG (K. Anderegg, M. Feusi, C. Stäheli, B. Wartmann ID 119 und VdH 43/1973: 247) und 1 Familie am Pfäffikersee ZH (K. Anderegg VdH 44/1973: 24). — 1974 eine sichere Brut im Kaltbrunnerried SG (K. Anderegg, C. Stäheli VdH 44/1974: 244), ein Nestfund bei Rüdlingen SH am Rhein (R. & R. Müller) und 4 Familien am Pfäffikersee ZH sowie eine weitere Brut im Zürcher Oberland (A. Weber mündl.).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: 1972 6 bis 8 Bruten am Gerlafingerweiher SO (R. Hauri VdH 42/1972: 241, R. Hauri, F. Luterbacher VdH 43/1972: 24 und Beer, Schlup 1972, Tierwelt 82 [28]: 903), 11 Bruten mit insgesamt 74 pulli im Gwatt (Thunersee) (P. Blaser VdH 43/1972: 24) und 1 ♀ mit 7 pulli am Niederriedstau BE (E. Niggeler ID 115). — 1973 6 Bruten am Gerlafingerweiher SO (R. Hauri, V. Sutter ID 120 und VdH 44/1973: 24 und Beer 1973, Tierwelt 83 [47]: 1702), allfällige Bruten im Gwatt wurden durch Hochwasser zerstört (P. Blaser, R. Hauri VdH 43/1973: 247), 1 ♀ mit Jungen bei Vitznau am Vierwaldstättersee (E. Rüedi ID 120) und 1 ♀ mit 7 pulli bei Jona SG (K. Anderegg VdH 43/1973: 247). — 1974 2 bis 3 Bruten am Gerlafingerweiher SO (E. Beer, R. Hauri, V. Sutter ID 125 und VdH 45/1974: 23), 5 Bruten im Gwatt (Thunersee) (R. Hauri, P. Blaser VdH 45/1974: 23 und Hauri 1974, Tierwelt 84 [45]: 1748) und 2 ♀ mit einem pullus bei Rüdlingen SH am Rhein (R. & R. Müller).

SILBERMÖWE *Larus argentatus michabellis*: 1972 2 Paare am Fanel (Neuenburgersee, wovon eines 2 Junge hochgebracht hat (G. Roux, W. Thönen ID 114 und NO 32/1974: 351). — 1973 2 von 3 im Fanel brütenden Paaren haben Junge aufgezogen (P. Blaser, G. Roux, W. Thönen, C. Vaucher ID 119, G. Roux NO 33/1975: 85 und E. Zimmerli VdH 44/1973: 24). — 1974 4 Paare am Fanel, von denen 3 brüteten und zwei davon Junge aufzogen (G. Roux NO 33/1976: 233).

STURMMÖWE *Larus canus*: 1972 2 Paare am Fanel (Neuenburgersee), von denen aber nur eines zur Brut schritt (G. Roux, W. Thönen ID 114 und NO 32/1974: 351). — 1973 4 Bruten am Fanel (G. Roux, W. Thönen, C. Vaucher ID 119 und NO 33/1975: 86). — 1974 4 Bruten am Fanel (G. Roux NO 33/1976: 233).

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: 1973 erfolglose Brut eines Paares am Fanel (Neuenburgersee) (2 Eier wurden am 7. 7. beschädigt im Nest aufgefunden) (G. Roux, W. Thönen, C. Vaucher ID 119, NO 33/1975: 86 und Vaucher & Roux 1974, Nos Oiseaux 32: 181—188). Zweiter Brutnachweis in der Schweiz.

SCHWARZSTIRNWÜRGER *Lanius minor*: 1972 letzter Brutnachweis eines Paares in der Schweiz (T. Blanc NO 32/1974: 353). Die Art ist seither als Brutvogel ausgestorben.

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: 1972 ein Nestfund am 24. 5. im Val Blenio TI; am 13. 6. konnten 4 Junge beringt werden (D'Alessandri & Schifferli 1973, Orn. Beob. 70: 137—138). Erster sicherer Brutnachweis seit 1903 für die Schweiz. — 1973 am 4. 6. im selben Gebiet mindestens 2 singende Individuen. Erneutes Brüten ist anzunehmen, es wurde aber kein Nest gesucht (dies. 1973, Orn. Beob. 70: 137—138). — 1974 Gesang von mindestens 1 Individuum am 5. 6. am selben Ort (A. Schifferli mündl.).

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Seit 1968 (Praz 1970, Nos Oiseaux 30: 236) wurden zur Brutzeit in den Obstgärten in und um Sion VS (500 m) Birkenzeisige beobachtet (C. Bottani, F. Catzeflis, B. Michellod). 1974 konnte erstmals der sichere Brutnachweis erbracht werden (J. C. Praz mündl.). Der Brutort ist sowohl hinsichtlich Biotop wie Höhe über Meer aussergewöhnlich.

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: 1973 wurde bei Meiringen BE eine neue Kolonie von 5 bis 6 Paaren entdeckt (H. Kunz ID 120), welche 1974 um 1 km vom letztjährigen Standort entfernt war (H. Kunz).

Seltene oder erstmalige Artnachweise

Es wurden in diesen Bericht nur Beobachtungen aufgenommen, die entweder von der Avifaunistischen Kommission anerkannt worden sind oder vom Beobachter durch ein glaubwürdiges Protokoll belegt werden konnten.

- KRÄHENSCHARBE** *Phalacrocorax aristotelis*: 1972 1 Ex. vom 29. 10. bis 2. 11. auf dem Genfersee bei St-Sulpice VD (Thévoz & Estoppey 1975, Nos Oiseaux 33:180). — 1974 1 Ex. (juveniles ♀ der Nominatform) vom 17. 10. 74 bis 16. 8. 75 auf der Aare in Solothurn, wurde am 16. 8. 75 ermattet eingefangen und starb kurz darauf. (Oberholzer 1976, Orn. Beob. 73: 91—92). Zweiter und dritter Nachweis für die Schweiz.
- KUHREIHER** *Ardeola ibis*: 1974 am 16. 4. entdeckt B. Rügger 1 Ex. bei Obergösgen SO (ID 124). Bis zum 18. 8. wurde ein einzelner Kuhreiher an verschiedenen Orten der West- und Ostschweiz beobachtet: Häftli bei Büren a. A. BE, Orbe-Ebene VD, Lavigny VD, Linthebene SG, Neeracherried ZH und Klingnauerstausee AG (verschiedene Beobachter ID 124 und 125, NO 33/1976: 227, VdH 44/1974: 244 und 45/1974: 23). Am 5. 10. wurde ein Ex. bei Bellechasse FR geschossen (J. Codourey ID 128). Da sich die Daten aus West- und Ostschweiz teilweise überkreuzen, dürfte es sich um 2 umherstreichende Individuen gehandelt haben. Erstnachweis für die Schweiz.
- SCHMUTZGEIER** *Neophron percnopterus*: 1973 1 Ex. am 21. 5. bei Bidogno TI (M. Ott VdH 43/1973: 248).
- SHELLADLER** *Aquila clanga*: 1972 1 ♀ immat. vom 6. 11. bis 11. 11. am Mauensee bei Sursee LU, wurde am 11. 11. von Hand eingefangen und starb bald darauf (R. Wüst, W. Thönen, J. Hofer, J. Huber, B. Jacquat, F. Wassermann, P. Wiprächtinger ID 116).
- ZWERGTRAPPE** *Otis tetrax*: 1972 1 Ex. am 31. 3. bei Chavornay VD (R. Baula NO 32/1974: 349).
- KEILSCHWANZREGENPFEIFER** *Charadrius vociferus*: 1974 am 5. 5. konnten P. Ackermann und R. Carrel 1 Ex. bei Kleinbödingen FR an einem kleinen Tümpel beobachten und filmen (M. Gran ID 124, P. Ackermann et al. NO 33/1976: 231, Käser 1974, Tierwelt 84 [32]: 1200). Gegen 9 Uhr flog der Vogel in NE Richtung davon und wurde um 10.35 von W. Märki und W. Wernli am Klingnauerstausee AG entdeckt (Luftlinie etwa 110 km), wo er bis zum 8. 5. abends verweilte. (E. Elmer, P. Tröndle, W. Wernli VdH 44/1974: 244, Wernli 1974, Vögel d. Heimat 44: 248, Salzmann 1974 Tierwelt 48 [27]: 1031). Erstbeobachtung dieser nordamerikanischen Vogelart in der Schweiz.
- MORNELL** *Eudromias morinellus*: 1972 25 Ex. am 26. 8. auf der Combe de l'A VS (2700 m) (Burri 1973, Nos Oiseaux 32: 23—24). — 1973 43 Ex. am 8. 9. ob Flims GR (2650 m) (Bannert 1975, Orn. Beob. 72: 82—83). Ausserordentlich hohe Anzahlen für unser Land.
- DÜNNSCHNABELBRACHVOGEL** *Numenius tenuirostris*: 1973 1 Ex. am 27. 8. am Klingnauerstausee AG (Güntert & Landolt 1974, Orn. Beob. 71: 316—317).
- GRASLÄUFER** *Tryngites subruficollis*: 1973 1 Ex. vom 31. 8. bis 2. 9. bei Chavornay VD (Glayre & Magnenat 1975, Nos Oiseaux 33: 105—108, mit Fotos, und NO 33/1976: 233). Ein weiteres Ex. (oder dasselbe?) dieser nordamerikanischen Art beobachtete E. Haueter am 3. 10. am Untersee bei Gottlieben TG (Thönen 1975, Orn. Beob. 72: 120—121). Erstbeobachtungen für die Schweiz.
- MEERSTRANDLÄUFER** *Calidris maritima*: 1972 4 Ex. am 25./26. 4. bei Thun BE (Dieth 1975, Orn. Beob. 72: 284).
- GRAUBRUSTSTRANDLÄUFER** *Calidris melanotos*: 1972 1 Ex. am 14./15. 10. bei Chavornay VD (R. Baula, D. Glayre, B. Magnenat NO 33/1975: 85). Vierter Schweizer Nachweis.
- HÄHERKUCKUCK** *Clamator glandarius*: 1974 1 immat. am 4. 9., 16. 9. und 5. 10. am Fanel (Neuenburgersee), vermutlich bis zum 2. 11. im Gebiet (V. Dach, J. Hassler, G. Roux, W. Schaub, W. Thönen ID 126).
- OHRENLERCHE** *Eremophila alpestris*: 1972 1 Ex. am 25. 10. auf dem Chasseral BE (Biber 1972, Orn. Beob. 69: 305 und NO 33/1975: 87). — 1974 1 Ex. am 23. 2. bei Hettlingen ZH (Locher 1974, Orn. Beob. 71: 172). 1 Ex. am 15. 4. bei Tessenberg BE (L. & H. R. Pauli, Th. Marbot ID 124).

- SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: 1972 ein Fängling am 14. 9. auf dem Col de Bretolet VS (Winkler 1973, Nos Oiseaux 32: 37 und NO 33/1975: 89).
- TAMARISKENSÄNGER *Luscinola melanopogon*: 1973 hält sich ein singendes Individuum vom 30. 3. bis 12. 4. bei Yvonand VD auf; es konnte am 4. 4. gefangen und beringt werden (Gebrüder Antoniazza, B. Genton, J. C. Pedrolì, C. Roulier, E Sermet ID 118, Antoniazza, M. 1973, Nos Oiseaux 32: 128 und NO 33/1975: 89). — 1974 Fang eines Ex. am 19. 3. bei Yverdon VD, am 20. 3. Gesang. Am 4. 4. und 9. 4. je ein Fängling bei Yvonand VD (Gebrüder Antoniazza, C. Roulier ID 123 und NO 33/1976: 236).
- SEIDENSÄNGER *Cettia cetti*: 1973 Beobachtung und Fang eines Ex. am 29. 3. bei Yverdon VD, das bis zum 15. 4. dort verweilte (Pedrolì 1973, Nos Oiseaux 32: 127—128 und NO 33/1975: 88). Es handelt sich dabei um den zweiten Schweizer Nachweis. Ein Individuum singt Anfang Juni bei Chevroux VD (T. Blanc, J. Thévoz NO 33/1975: 88). Ein Fängling am 4. 6. bei Niedererlinsbach SO mit Brutfleck (HÜNI 1973, Orn. Beob. 70: 184—185), was aber bei dieser Art noch nicht auf eine Brut in unmittelbarer Nähe hindeuten muss. — 1974 1 Ex. am 8. und 9. 5. bei Chavornay VD (D. Glayre NO 33/1976: 223).
- CISTENSÄNGER *Cisticola juncidis*: 1972 2 singende Individuen am 14. 7. in der Magadinoebene TI (R. Appenzeller ID 115), die in der Folge (bis Mitte Oktober) auch von P. D'Alessandri, M. Caroni, R. Lévêque und A. Schifferli beobachtet wurden. Das Verhalten der Vögel liess auf eine Brut schliessen, doch konnte der einwandfreie Brutnachweis nicht erbracht werden. Erster Schweizer Nachweis. (Appenzeller, D'Alessandri & Schifferli 1974, Orn. Beob. 71: 167—169). — 1973 kein Schweizer Nachweis, doch wurde die Art im angrenzenden Boden- und Genferseeraum festgestellt. — 1974 ein singendes Individuum vom 10. 7. bis 19. 7. (der Vogel hielt sich vermutlich schon seit 2 bis 3 Wochen im Gebiet auf) in der Maschwander Allmend (Reusstal) (M. Güntert, H. Hegelbach, R. Landoldt, H. Schiess ID 125).
- WEISSBARTGRASMÜCKE *Sylvia cantillans*: 1974 1 ♂ am 30. 3. im Gwattlischenmoos (Thunersee) (H. U. Grütter ID 124).
- BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Seit der Einwanderungswelle 1971 wurde die Art in den drei Berichtsjahren von verschiedenen Orten in der Schweiz gemeldet. Die Daten sind zu zahlreich, um hier alle einzeln aufgeführt werden zu können. Die weitaus meisten Beobachtungen stammen aus dem Mittelland, aus den Feuchtgebieten vom Bodensee bis Orbe-Ebene, vor allem vom Neuenburgersee. — 1974 wurde die Bartmeise erstmals bei Genf (am 4. 11. 5 Ex.; Géroutet 1974, Nos Oiseaux 32: 341—343) und im Wallis bei Sion (am 10. 11. 1 Ex.; B. Michellod, C. Bottani ID 27) festgestellt. Erinnern wir noch an den Fang eines Ex. mit belgischem Ring am 24. 10. 74 bei Allaman VD durch B. Genton, das am 30. 3. 73 in der Provinz Limburg beringt worden war (Jacquet 1975, Orn. Beob. 72: 270). Bruten sind aus den Jahren 1972 bis 1974 keine bekannt geworden.
- ZWERGAMMER *Emberiza pusilla*: 1974 1 Ex. am 30. 11. und 1. 12. bei Oensingen SO (B. Rüegger, W. Christen VdH 45/1975: 110 und Christen 1975, Orn. Beob. 72: 85).
- KAPPENAMMER *Emberiza melanocephala*: 1974 1 ♂ am 9. 6. bei Noréaz FR (Birchler, Schaller 1974, Nos Oiseaux 32: 343). *Gefangenschaftsflüchtling nicht auszuschliessen*.
- SPORNAMMER *Calcarius lapponicus* 1973 2 Ex. am 29. 4. bei Chavornay VD (R. Baula NO 39/1975: 90 und Brugger, Baula 1975, Orn. Beob. 72: 120).

Verschiedenes

1972. Der Herbstzug zeichnete sich durch eine starke Invasion von Tannen-, Blau- und Kohlmeise *Parus ater*, *caeruleus*, *major* aus. Auf dem Col de Bretolet VS wurden in der Zeit von Anfang September bis Ende Oktober 11 000 Meisen beringt (Winkler 1973, Nos Oiseaux 32: 33—43). Anfang Winter erreichte unser Land eine Irruptionswelle von Birkenzeisigen *Carduelis flammea*, die auch im übrigen Europa verspürt wurde (ID 117). Unter den vielen Birkenzeisigbeobachtungen im Winter 72/73 wurden verschiedentlich auffallend helle Individuen gemeldet, die vermutlich der nördlichen Rasse *Carduelis f. flammea* angehörten. Zwei Belegstücke nordischer Vögel aus diesem Winter befinden sich im Naturhistorischen Museum Basel (E. Sutter mündl.).
1974. Das von Ende September bis in den November hinein andauernde, schlechte und kalte Wetter verzögerte oder verunmöglichte den Wegzug vieler Insektenfresser. Vor

allem die Flugjäger, Schwalben und Alpensegler *Apus melba* litten stark unter Nahrungsmangel; es kam zu einem eigentlichen Massensterben. Durch Hilfsaktionen der Vogelwarte, verschiedener Vereine und grosser Teile der Bevölkerung, konnten rund eine halbe Million geschwächte Schwalben eingefangen, gefüttert und per Eisenbahn oder Flugzeug in den Süden verfrachtet werden. Die von der Katastrophe am meisten betroffenen Arten waren Rauch- und Mehlschwalbe *Hirundo rustica*, *Delichon urbica* (Bruderer 1975, Tierwelt 85: Nr. 4/5/6 und Vögel d. Heimat 45: 69—75). Viele Schwalben überlebten bis weit in den Dezember hinein (ID 127). Im Jura und wohl auch anderswo kam es zu einem Überwinterungsversuch von Mehlschwalben, der aber im März 1975 durch die Ankunft einer neuen Kältewelle mit dem Tod der noch verbliebenen Vögel endete (Jacquat 1975, Nos Oiseaux 33: 76—77). Die zahlreichen Meldungen extremer Spätdaten von Transsaharaziehern können hier nicht einzeln aufgeführt werden, sie sind in den ID Bulletins 126, 127, 128 und Vögel der Heimat 1975, 45: 109—110 und 176—177 zu finden.

KURZE MITTEILUNGEN

Ihr Nest verteidigende Elster wird beim Kampf mit Rabenkrähen getötet. — Am 2. Mai 1976, kurz nach 18 Uhr, beobachtete ich an einem Bachgehölz bei Sempach LU, wie Wacholderdrosseln *Turdus pilaris* auf das in der dortigen Kolonie brütende Elsterpaar *Pica pica* reagierten. Während ich versuchte herauszufinden, ob die Drosseln bei ihren Angriffen die Elstern bekoteten, flog plötzlich eine Rabenkrähe *Corvus corone* an das in einer prominenten Esche plazierte Elsternest. Sofort «schoss» die von mir beobachtete Elster auf das Nest los, um die Krähe zu verjagen. Doch statt sich vertreiben zu lassen, griff die Krähe die Elster an. Alsbald purzelten die beiden Vögel zu einem Knäuel verkrallt durch den Baum hinunter. Während des Falls über eine Strecke von 22 m stoben die Federn, und die Vögel schlugen verschiedentlich auf Ästen auf, bevor sie im halbtrockenen Bachbett landeten. Sogleich erschien eine zweite Krähe und griff unverzüglich ins Kampfgeschehen ein. Die andere Elster lärmte sehr aufgeregt, doch zögerte sie zuerst, und nach dem Erscheinen der zweiten Krähe wagte sie es nicht mehr, sich noch einzumischen. Offensichtlich klappte die Zusammenarbeit bei den Krähen (vermutlich ebenfalls ein Paar) besser als beim Elsterpaar. Die zweite Elster lärmte in etwa 5 m Höhe weiterhin aufgeregt, flatterte etwas herum und machte einige Sturzflüge zu den Kämpfenden, doch hatte der zum Opfer gewordene Vogel gegen die beiden Krähen anscheinend keine Chance. Was sich im etwas eingesenkten Bachbett genau abspielte, konnte ich vom Versteck aus nicht sehen. Während etwa 2—3 Minuten waren noch krächzende Elsterlaute zu hören, dann blieb es ruhig im Bachgraben.

Während der ganzen Episode, d. h. sobald die Krähen und die Elster im Bachbett kämpften, griffen die Wacholderdrosseln immer wieder vehement an. Auch die darüber zeternde Elster wurde heftig und wiederholt angegriffen.

Als ich schliesslich nach etwa 4—5 Minuten beim Kampfort Nachschau hielt, flogen die beiden Krähen ab, sobald sie mich über dem Bachbord erblickten. Die Elster hingegen lag auf einer Kiesbank des Baches. Sie war bewegungsunfähig, gab nur noch sehr schwache Lebenszeichen von sich und starb etwa 2½ Stunden später. Eine kleine Pickwunde neben dem Brustbein sowie ein nackter Fleck mit Pickstellen am Kopf direkt unter dem geschwellenen rechten Auge hätten kaum auf einen tödlich verwundeten Vogel schliessen lassen. Die stark vorquellenden Augen schienen auf eine Gehirnblutung zu deuten, doch bestätigte sich dies bei der späteren Sektion nicht. Hingegen waren subcutane Blutungen an verschiedenen Stellen zu finden, so vor allem am Brustkorb und an den Kopfseiten, hier speziell hinter den Augen. Auch die Bauchhöhle war blutgefüllt; die Elster dürfte also an inneren Blutungen gestorben sein. Dabei bleibt die Frage offen, wieweit der Sturz zum Ausgang des Kampfes